

## Kals: Für Kraftwerk gab es politische Weisungen

Josef Geisler (ÖVP) und Ingrid Felipe (Grüne), beide Landeshauptmann-Stellvertreter, erteilten Weisungen für das Kraftwerk Lesachbach: Geisler, dass ein positiver Bescheid hinausgeht, Felipe dass keiner hinausgeht.

Von **Michaela Ruggenthaler** | 07.00 Uhr, 15. Dezember 2018



□

Trotz negativer Beurteilungen fiel Bescheid für Kraftwerk Lesachbach positiv aus

© KK/WWF

## Michaela Ruggenthaler

Redakteurin Regionalbüro Lienz

Jetzt liegen die Fakten auf dem Tisch: Die Politik hat in der Causa Lesachbach-Kraftwerk Kals eingegriffen. Das geht klar aus Anfragebeantwortungen hervor. Fest steht: Landeshauptmann-Stellvertreter **Josef Geisler** (ÖVP) hat Weisung für das Kraftwerk erteilt. Der naturschutzrechtliche Bescheid für das Werk ist rechtskräftig. Betreiber ist die Agrargemeinschaft Lesacher Alpe. Wie die Kleine Zeitung exklusiv berichtete, baut Agrargemeinschaftsobmann **Toni Huter** als Privatperson auf der Lesachalm ein Chaletdörfli. Strom dafür und anstelle mehrerer Dieselaggregate auf der Alm soll das Kraftwerk liefern.

Doch es gab einen Haken: Im Kriterienkatalog, bei den Naturschutzsachverständigen und bei der Energiewirtschaft ist das Kraftwerk durchgefallen. **Markus Sint**, Abgeordneter der Liste Fritz, war es jetzt, der die Umstände, die zur Realisierung des nicht umstrittenen Kraftwerkes führten, aufgerollt haben wollte. Er richtete Anfragen an Geisler und an Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe (Grüne).

Zu aller erst wollte Sint von beiden Politikern wissen. „Hat es zum naturschutzrechtlichen Bescheid für das Kraftwerk Lesachbach eine Weisung gegeben?“ Geisler holt für seine Antwort aus: „Ich vertrete die Ansicht, dass im Bezirk Lienz die Sicherung eines funktionsfähigen ländlichen Lebens- und Wirtschaftsraumes im übergeordneten, langfristigen öffentlichen Interesse liegt“. Er spricht von wirtschaftlicher Stärkung der Region durch das Kraftwerk und dem damit verbundenen Ausbau der touristischen Infrastruktur.

Und Geisler formuliert klar: „Ich habe die zuständige Abteilung des Amtes ersucht, einen genehmigenden Bescheid vorzubereiten und abzufertigen“. Punkt. Felipe hat ebenfalls Weisung erteilt: „Ich habe den zuständigen Abteilungsleiter ersucht, den Bescheid nicht abzufertigen, weil ich eine persönliche Erörterung für notwendig erachtete“. Doch Felipe zog den Kürzeren. Der Bescheid erging positiv.

Sint sagt dazu. „Eine Frechheit, wie sich die Landesräte in die Verwaltung einmischen und die Unabhängigkeit der Verwaltung und der Sachverständigen sowie Experten ins Gegenteil verkehren“.

Der Osttiroler Landtagsabgeordneter **Hermann Kuenz** (ÖVP) wertet das Vorgehen Geislers nicht als Weisung und betont: „Ich habe mich massiv dafür eingesetzt, dass es hier nach Interessensabwägung einen positiven Bescheid gibt“.